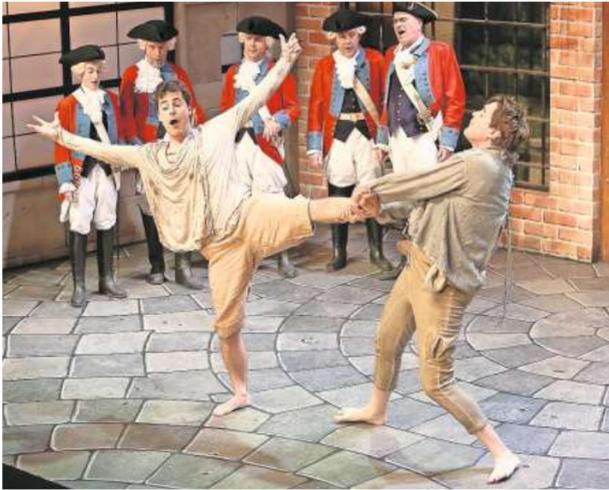


Die Sinne zum Rausch verführt

Operette Die Abschiedsinszenierung von Regisseur Jean Grädel am Theater Arth sorgte beim Premierenpublikum für Hühnerhautmomente.



Prächtige Bühnenbilder: Im Schlosssaal wird Hochzeit gefeiert, im Gefängnis (links) rumgealbert, auf dem Marktplatz (Mitte) Musik gespielt und im Boudoir (rechts) sich schön gemacht.

Bilder: Christian Ballat

Christian Ballat

Regisseur Jean Grädel vereinfacht in seinen Inszenierungen die Geschichten der Operetten so, dass sie für alle verständlich sind. Darüber hinaus gelingt es ihm, die Handlung so zu verdichten, dass das Publikum während der zweieinhalbstündigen Aufführung immer bestens unterhalten ist. Die durchschnittlich 12 000 Gäste je Saison im Theater Arth lieben darüber hinaus Grädels Art, feine humoreske Spit-

zen einfließen zu lassen. Solisten, Tänzerinnen und Chor freuen sich, seine Ideen auf der Bühne umzusetzen. Sechs Inszenierungen hat der Thurgauer in Arth produziert. Seine letzte – «Der Bettelstudent» – lässt die Freude der Mitwirkenden und ihr Feuer für die Operette lichterloh brennen. Die Premiere zur Saison 2017 am Samstag war mehr als nur ein «Hingucker» – sie war ein rauschendes Fest.

In den letzten Jahren erlebte das Publikum die detailverliebte Arbeit des Gold-

auers Konrad Reichmuth auf den von ihm gemalten Bildern und Kulissen. Dieses Jahr zeichnet er darüber hinaus für das Bühnenbild verantwortlich. Es ist ihm mehr als gelungen. Er hat Platz geschaffen für ein emsiges Marktplatztreiben, für eine festliche Hochzeitsfeier.

Reichmuth hat genauso aber auch Intimität geschaffen, für die Anzieh- und Schminkszenen im barocken Boudoir oder die sinnierenden Momente im einladenden Schlossgarten. Die Begeisterung

des Premierenpublikums beschränkte sich aber nicht auf die Bühnenbilder und den Einfluss des Regisseurs. Vielmehr erhielten auch die Kostüme (erstmalig entworfen von Ruth Mächler), die leichtfüssigen Tanzeinlagen (Choreografie Elja-Dusa Kedves), die Kompaktheit des Chors, die herausragenden Solistenstimmen und das hervorragende Orchester beste Noten. Die Harmonie aller einzelnen Elemente sorgte für einen unvergesslichen Gesamteindruck.

Stimmen zur Premiere

Andreas Barraud, Regierungsrat: «Das Theater wurde mit Leib und Seele vorbereitet, mit Feuer vorgetragen und mit einem wunderbaren Bouquet abgeschlossen. Faszinierend auch die Symbiose von Profi- und Laiendarstellern.»

Annette Windlin, Regisseurin: «Schöne Bilder, tolles Licht, wunderbare Kostüme und dazu eine lockere Geschichte, die man gut versteht. Grossartig.»

Carl und Veronika Elsener, CEO Victorinox: «Vor einem Jahr besuchten wir in Krakau das Schloss, in dessen Garten die Operette spielt. Das Bühnenbild gibt detailgetreu wieder, was wir gesehen haben. Uns hat hervorragend gefallen, dass bis zu 50 Leute gleichzeitig auf der Bühne waren und dass sie sich dabei überhaupt nicht in den Weg kamen.»

Werner Schibig, Marketing SZKB: «Die Aufführung war eine absolut runde Sache, es fügte sich alles ineinander – Orchester, Solisten, Ballettdamen, Chor bildeten ein harmonisches Ganzes. Verblüffend ist auch der Humor und die vielen träfen Pointen.»

Hinweis

Infos und Vorverkauf: www.theaterarth.ch.



Die edlen Damen mischen sich am Markt unter das «gewöhnliche» Volk. Allerdings ohne einzukaufen, die Kasse der Gräfin Nowalka (Mitte, Susanne Mathys) und ihrer Töchter Bronislawa (Désirée Pauli) und Laura (rechts, Sara Hugelshofer) ist leer.



Oberst Ollendorf (Claus Gerstmann) hat einfach kein Glück bei den Frauen.